Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz

Herausgeber: Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde

Band: 87 (2013)

Artikel: Zur Herkunft der Kreuzigungsgruppe in der Pfarrkirche Zeihen

Autor: Hüsser, Linus

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-747428

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zur Herkunft der Kreuzigungsgruppe in der Pfarrkirche Zeihen

Linus Hüsser

Über die in der Pfarrkirche Karl Borromäus in Zeihen hängende Kreuzigungsgruppe ist kaum etwas bekannt. Das Kruzifix und die beiden Statuen der Maria und des Apostels Johannes werden dem Spätbarock und somit dem 18. Jahrhundert zugeordnet. Die Figurengruppe hing einst an der rechten Schiffswand der alten, in den 1820er-Jahren erbauten Kirche, die 1962 durch das heutige Gotteshaus ersetzt wurde.

Ein im Kirchenarchiv aufbewahrtes kleines Schriftstück[1] ermöglicht einen Einblick in die Geschichte des Kunstwerks. Beim Dokument handelt es sich um eine Quittung, die der Obermumpfer Pfarrer Johann Nepomuk Fischer am 23. April 1834 zuhanden seines Herznacher Amtskollegen Karl Borromäus Häseli ausgestellt hat. Häseli, zu dessen Pfarrsprengel auch Zeihen gehörte, bezahlte gemäss Quittung 64 Franken für einen aus dem Nachlass des Obermumpfer Pfarrers Franz Josef Bregenzer *gekauften Christus samt zwei Bildern Maria und Johannes*. Mit dem Geld stifteten Bregenzers Erben eine Jahrzeit für den Verstorbenen.

Die ins 18. Jahrhundert datierende Kreuzigungsgruppe in der Pfarrkirche Zeihen hing schon in der alten, 1830 geweihten Kirche.

Bei den vom Herznacher Pfarrer Häseli erworbenen sakralen Kunstwerken dürfte es sich um die eingangs erwähnte Kreuzigungsgruppe handeln. Doch wie war Pfarrer Bregenzer in den Besitz dieser Figurengruppe gekommen? Die Spur führt nach Schupfart. Franz Josef Bregenzer (1751–1833) amtete von 1807 bis 1833 als Pfarrer in Obermumpf. Zuvor hatte er seit 1793 die Nachbarpfarrei Schupfart betreut.[2] Das dortige Gotteshaus erfuhr im 18. Jahrhundert mehrere bauliche Veränderungen: In den 1720er-Jahren erhielt es einen neuen Chor und das Kirchenschiff wurde renoviert; 1749 kam es zum Neubau der Sakristei, im folgenden Jahr fand die Kirchweihe statt.[3] Am Ende des 18. Jahrhunderts erforderte der desolate Zustand der Kirche einen Neubau, dessen Grundstein in der Amtszeit Pfarrer Bregenzers, 1796, gelegt wurde.

So ist es möglich, dass die Zeiher Kreuzigungsgruppe einst Teil der künstlerischen Ausstattung der alten Schupfarter Pfarrkirche gewesen war und nach dem Abriss des Gotteshauses in den Besitz des damaligen Pfarrers Franz Josef Bregenzer gelangte. Wer die Figuren geschaffen hat, bleibt weiterhin ungeklärt.

Anmerkungen

[1] Kirchgemeindearchiv Zeihen, 516.2.

[2] Waldmeier, Josef Fridolin: Der Josefinismus im Fricktal 1780–1830, in: Vom Jura zum Schwarzwald, 1949, S. 183 u. 187.

[3] Zur Baugeschichte der Schupfarter Pfarrkirche vgl. Hunziker, Edith; Hoegger, Peter: Die Kunstdenkmäler des Kantons Aargau, Band IX, Der Bezirk Rheinfelden, Bern 2011, S. 406 ff.

Ausdrucksvolle Darstellung der beim Kreuz leidenden Mutter Jesu.